Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2006)
Heft: 2

Artikel: Grenzsteine Grenzräume : Entlang von Grenzen zusammenwachsen
Autor: Castelberg, Walter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-418763

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Entlang von Grenzen zusammenwachsen

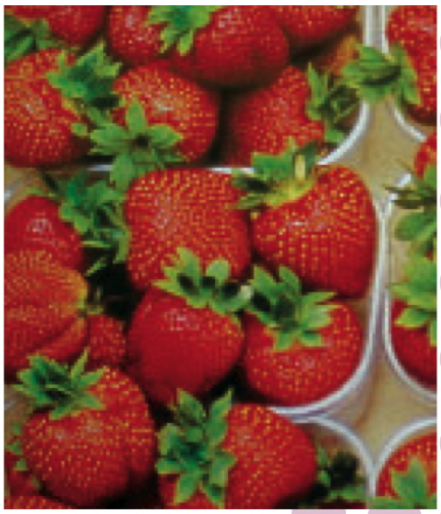
Italienisch-schweizerische Projekte im europäischen INTERREG-Programm

Soziale und wirtschaftliche Kohäsion ist einer der Grundsätze der Europäischen Union: Zusammenhalt über Regionen, Länder, Kulturen oder politische Systeme hinweg. INTERREG ist eines der europäischen Programme, welches die Zusammenarbeit zwischen Regionen stärken und zu einer ausgewogenen räumlichen Entwicklung führen soll. Dank INTERREG konnten auch zwischen Italien und der Schweiz – einer «Aussengrenze» der EU – eine Reihe von gemeinsamen Projekten erfolgreich durchgeführt werden.

Walter Castelberg

Für den Kanton Graubünden lagen gemeinsame Projekte mit italienischen Partnern aus dem Südtirol und der Lombardei auf der Hand. Berggebiete mit ökologisch sensiblen Naturlandschaften prägen beidseits der Grenze das Bild. Die wirtschaftlich nutzbaren Flächen sind knapp bemessen und Industriebetriebe liegen meist in den gut erschlossenen Talebenen. Tourismus, Elektrizitäts-, Forst- und Landwirtschaft sowie Kleingewerbe zählen daher zu den wichtigsten Wirtschaftszweigen.

Im Rahmen von INTERREG standen deshalb Projekte im Vordergrund, welche beidseits vorhandene Stärken unterstützen konnten. Dies war vor allem in den Bereichen Tourismus, Naturschutz und Landwirtschaft der Fall. Zudem war es ein erklärtes Ziel, die gegenseitige Information zu verbessern. Nachfolgend sind einige beispielhafte Projekte kurz vorgestellt. Dabei ist festzuhalten, dass italienische Projektpartner finanziell wesentlich besser dastanden als Schweizer Partner (total 75 Mio. Euro, davon 51 Mio. öffentliche Mittel; Schweiz: 10 Mio. Euro, davon 4 Mio. Bundes- und 4,5 Mio. Kantonsmittel).



Projekt-Beispiele

Stein- und Beerenobst in Höhenlagen

Die Produktion von Beerenobst und Steinobst in den Höhenlagen spielt z.B. im Martelltal für die Landwirtschaftsbetriebe eine wichtige Rolle. Im Projekt geht es darum, neue Sorten beim Beeren- und Steinobst frühzeitig auszutesten und gegebenenfalls einzuführen. Daneben gilt es Standorte auszutesten, um vor allem die Qualität und die Erntezeit festzustellen und die daraus sich ergebenden Vorbereitungsarbeiten treffen zu können. Dieses Projekt wird in Partnerschaft mit dem Versuchszentrum Laimburg, der Landwirtschaftschule Landquart, der Fachschule für Landwirtschaft Fürstenburg und der MEG Martell durchgeführt.

Rad & Bike Arena

Das Dreiländer-Projekt – Unterengadin/Val Müstair, Reschenpassregion, Vinschgau – verfolgt die Aufwertung und Zusammenführung der Radwege zu einer Radregion mit touristischen Angeboten und Marketingaktivitäten. Nach den entsprechenden Recherchen wurden eine Reihe von interessanten Touren, eine Rad- und Bike-Karte mit europaweitem Vertrieb und die Einrichtung eines Internetportals mit einem einheitlichen Buchungssystem realisiert. Geeignete Betriebe entwickeln zudem eigene Angebotspakete. Träger des Projektes sind der Tourismusverband Vinschgau, die Nationalparkregion Unterengadin-Val Müstair-Plaiv und die Ferienregion Reschenpass-Nauders-Pfunds. Das Projekt befindet sich im Abschluss. Weitere Infos: *www.rad-bike-arena.it*

Nationalparkregion

Das Projekt beinhaltet die touristische Zusammenarbeit der Nationalparkregionen Engadin-Val Müstair und Vinschgau mit dem Schweizerischen Nationalpark und dem Nationalpark Stilfserjoch. Schwerpunkte sind die gemeinsame Entwicklung und Vermarktung von touristischen Angeboten zusammen mit Ortschaften, Betrieben und den beiden Nationalpärken. Dazu wurde ein Aktionsplan erarbeitet. Weitere Infos: *vinschgau.suedtirol.com* und *www.stelviopark.it / www.val-muestair.ch* und *www.nationalparkregion.ch*

Öffentlichkeitsarbeit – Information über die Grenzen

In diesem Projekt wurde neben einer Reihe von Informationsplattformen, die vor allem zur internationalen Gewerbeaustellung «Interregio 2003» realisiert worden sind, auch die Herausgabe und Verteilung eines Infoheftes zum INTERREG-Programm Italien-Schweiz mit der Beschreibung von konkreten Projekten realisiert. Über das Projekt wird in Zusammenarbeit mit der Kulturzeitschrift Arunda (Gianni Bodini) auch das INTERREG-Magazin «Magisches rätisches Dreieck» produziert. Die erste Nummer mit dem Titel «Wirtschaften im rätischen Dreiländereck» erschien Anfang 2005. Eine weitere Nummer unter dem Titel «Leben im magischen rätischen Dreieck» ist im November 2005 vorgestellt worden. Ziel ist es, die Projekte in der Öffentlichkeit der Region bekannt zu machen.

Fazit

Die bald 10-jährige Zusammenarbeit mit Italien hat einer erfreulichen Anzahl von regionalen Initiativen zum Durchbruch verholfen. Im gesamten Programmgebiet sind weit über 250 Projekte in Arbeit. Der durch die Projektarbeit möglich gemachte Austausch mit ausländischen Organisationen und Initianten hat wesentlich dazu beigetragen, dass Vorurteile ab- und Verständnis und Vertrauen aufgebaut werden konnten. Die vielfältigen Kooperationsformen haben den Betroffenen bewusst gemacht, welch grosses Potenzial mit der gemeinsamen Nutzung von Stärken und Kompetenzen aktiviert werden kann. Der Umgang mit unseren italienischen Nachbarn hat mittlerweile einen Grad von Selbstverständlichkeit erreicht, der vor einem Jahrzehnt noch nicht denkbar gewesen wäre.

Walter Castelberg, Amt für Wirtschaft und Tourismus, 7001 Chur

Quellen: www.interreg.ch
www.interreg-italiasvizzera.it